

TECHNIKEN DES LESEVERSTEHENS

Viele namhafte Forscher haben schon wichtige Aussagen zu grundsätzlichen Fragen des Leseverstehens erarbeitet und es wurden auch durch Hinweise auf mögliche Übungsformen entscheidende Anregungen für eine erfolgreiche Unterrichtspraxis gegeben.

In der wissenschaftlichen Literatur zum Thema Leseverstehen wird ein Aspekt zu wenig beachtet: die Lesetechniken. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Fähigkeit, aus Texten Informationen zu entnehmen. Gemeint ist selbstverständlich das stille Lesen. Wenn die typisch schulische Arbeitsform des lauten Lesens erst einmal aus dem methodischen Repertoire gestrichen ist, können mit der gezielten Einführung und einem konsequenten Training der natürlichen Lesetechniken erstaunliche Erfolge erzielt werden [1].

Wenn die Studierenden beginnen, eine Fremdsprache zu erlernen, haben sie sich in der Muttersprache an den Umgang mit Texten schon so sehr gewöhnt, dass innerhalb und auch außerhalb der Universität auf ganz natürliche Weise gelesen werden kann. Wie dieses Lesen vor sich geht, hat F. Smith in besonders eindrucksvoller Weise dargestellt [3]. Dieses bereits ausgereifte Können sollte sich die Lehrerschaft im Fremdsprachenunterricht in viel stärkerem Maße und viel gezielter zunutze machen.

Beim Lesen wendet der geschulte Leser eine ganze Reihe von Techniken an. Dies geschieht in der Muttersprache völlig unbewusst. Leider werden diese Techniken von den Studenten nicht automatisch auf den Umgang mit fremdsprachlichen Texten übertragen. Der Lehrer kann ihnen bewusst machen, wie ihr Gehirn beim Lesen funktioniert; er kann sie anschließend allmählich dazu bringen, diese Techniken auch beim Erlernen der Fremdsprache anzuwenden.

In der eigenen Muttersprache nimmt der Leser bei weitem nicht alle Informationen in sein Gedächtnis auf. Normalerweise werden einige Details zwar verstanden, aber sie werden nicht im abrufbaren Bewusstsein gespeichert.

Es ist unnötig, vom Studenten zu verlangen, in der Fremdsprache alle Informationen eines Textes zu verstehen und zu behalten.

Als eine erste – aber äußerst wichtige – Lesetechnik muss der Student lernen, ihm Unbekanntes zu überlesen, sich mit der Bedeutung von Wörtern, die er nicht gelernt oder vergessen hat, nicht während des Lesens abzumühen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Informationen, die ihm dabei entgehen, für das Gesamtverständnis von besonderer Bedeutung sind, ist nicht sehr groß.

Wie die Technik, die in meinem Unterricht unter dem Stichwort „vergiss das“ läuft, funktioniert, soll an einem kurzen Text verdeutlicht werden:

Wie Zypern in die Krise geriet

Das **Steuerparadies** Zypern steht vor dem Bankrott und braucht dringend Hilfe aus der Europäischen Union. Für **seine finanzielle Notlage** ist der Inselstaat selbst

verantwortlich – aber nicht nur. Zyperns Banken stehen vor der **Pleite** und mit ihnen vielleicht der ganze Staat. Experten nennen dafür verschiedene Gründe. Sie sind der Meinung, dass Zyperns Geldprobleme stark mit der Krise Griechenlands zusammenhängen. Die Wirtschaft und die Bankensysteme beider Länder sind eng miteinander verbunden (DW/Oktober 2013).

Alle Studenten entsprechender Altersstufe verstehen beim ersten Lesen, dass Zypern vor dem Bankrott steht und seine Geldprobleme stark mit der Krise in Griechenland verbunden sind. Die möglicherweise unbekanntes Wörter „die Steuer“, „die Notlage“ und „die Pleite“ können also getrost überlesen werden, ohne dass die geistige Aufnahme der wesentlichen Informationen beeinträchtigt wird.

Den Studenten fällt die Anwendung der Technik „vergiss das“ anfangs nicht leicht. Sie wollen möglichst jedes Wort verstehen, obgleich sie in der eigenen Muttersprache anders verfahren. Man kann Studenten mit Hilfe von Beispielen davon überzeugen, dass sie den Kern eines Textes und wichtige Details erfassen können, auch wenn sie auf Unbekanntes mit „vergiss das“ reagieren. Mit dieser Technik spürt man eine große Erleichterung der Studenten, die nun bald mit sehr viel mehr Selbstvertrauen an Texte herangehen können. Hier wird der Grundstock für eine positive und angstfreie Haltung zu fremdsprachlichen Texten gelegt [2].

Eine intensive Beschäftigung mit den Lesetechniken wirkt sich positiv auf den Unterricht und seine Ergebnisse aus. Für die Förderung der Fertigkeit Leseverstehen wird auch eine klarere Stufung im Lehrgang möglich. Mit der Technik „vergiss das“ gelingt es, entscheidende Grundlagen des Leseverstehens zu schaffen und das Lesetempo der Lernenden erhöht sich signifikant. Wer Texten wirklich Informationen entnehmen will, muss zügig lesen. Das kann nur ein Leser, der nicht bei jedem unbekanntem Wort ins Stocken gerät.

Literatur

1. Arendt, M. Plädoyer gegen das laute Lesen: „Flogging a dead horse?“ In: Englisch 2/2002, S. 41-44.
2. Hermes, L. Extensives Lesen und Lektüren im Englischunterricht der Sekundarstufe I. In: Englisch 3/2008, S. 93-99.
3. Smith, F. Understanding Reading, New York, 1999, S. 6-8.

*Сорокина Елена Андреевна,
ФГБОУ ВО Шадринский государственный
педагогический университет, Россия*

ПРЕДПОСЫЛКИ РАЗВИТИЯ НАРОДНОГО И ПЕДАГОГИЧЕСКОГО ОБРАЗОВАНИЯ В ЗАУРАЛЬЕ

В системе образования России на современном этапе происходят глубокие преобразования, поэтому обращение к историческому прошлому необходимо, так как по динамике развития современное общество переключается с пореформенной Россией. Оценивая современное состояние